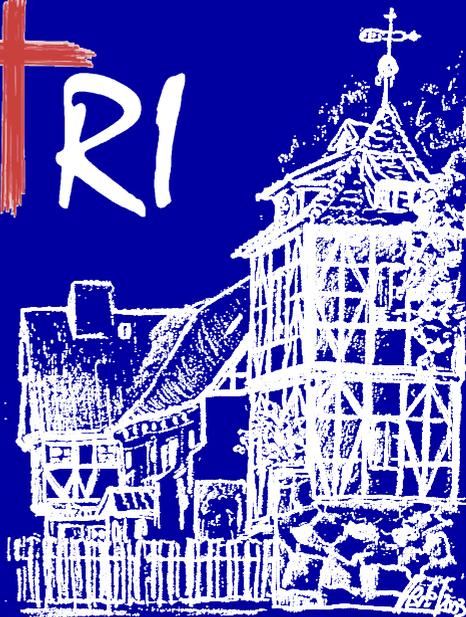


ST. PETRI

Kirchengemeinde
Müden/Aller

Gemeindebrief Nr. 2

Juni - August 2018



*Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe!
Pflüget ein Neues,
solange es Zeit ist,
den HERRN
zu suchen,
bis er
kommt
und Gerechtigkeit
über euch regnen lässt!*

Hosea 10,12

Monatsspruch Juli 2018

An(ge)dacht

Liebe Gemeindeglieder,

ein Fernmeldetechniker überprüft im Amtszimmer eines Pastors die Telefonanleitung und bekommt mit, wie sich der Pastor mit zwei Kollegen über das Beten unterhält.

„Also, ich kann am besten allein in der Kirche beten, im Stehen“, sagte der eine Pastor - „Ich finde es angenehmer in meinem Arbeitszimmer im Knien“, so ein anderer - „Ich kann das am besten draußen in der Natur beim Spazierengehen“, sagte der dritte.

Darauf der Fernmelde-techniker:

„Also ich habe am besten gebetet, als ich einmal mit dem Kopf nach unten am Telefonmast hing“.

Sie kennen sicher jenen Spruch: Not lehrt beten. - Das leuchtet gewiss unmittelbar ein. Vielleicht genau aus diesem Grund: In Leid



Jürgen Harting

Not lehrt beten!

und Notsituationen stehen wir derart unter Druck, dass wir uns nicht mehr mit den Fragen aufhalten, wie man denn ‚richtig‘ zu Gott betet.

Die Frage, welche Haltung man im Gebet denn einnehmen soll, wirkt dann genauso nebensächlich wie die Frage, ob man mit Gott auf Plattdeutsch reden darf (warum auch nicht?), oder ob man erst einen bestimmten Ort aufsuchen muss, der geeignet dafür scheint. Für jemanden, der kopfüber an einem Telefonmast herunterhängt erübrigen sich all diese Fragen, er wird wahrscheinlich ganz ohne Schnörkel beten: O Gott, hilf mir, bitte. Not lehrt Beten. Die Hürde für so manche in unserer heutigen Zeit ist wohl eher, überhaupt an Gott zu denken, sobald es brenzlich wird.

Wir haben ja im Alltag unser Notrufsystem, und das allein schon ist ein echter Segen: Wenn ich weiß, dass ich die Feuerwehr oder den Rettungswagen brauche,

dann rufe ich die 112 an. Wenn ich dringend die Polizei brauche, die 110 - klar. Es gibt aber Situationen, da ist weder ein Mensch noch ein Telefon in Sichtweite, - vielleicht könnte ein Mensch auch gar nicht helfen - und doch brauchen wir Hilfe mehr denn je. Ist es dann für Sie naheliegend, sich an Gott zu wenden?

Ich möchte Ihnen eine Nummer verraten, die geht immer: die 5015. Die steht nicht im Telefonbuch, dafür aber in der Bibel: dort steht in Psalm 50, Vers 15: **Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.**

Die Bibel macht uns darauf aufmerksam, dass wir einen Gott haben, zu dem wir gerade dann rufen können, wenn es wirklich schlimm wird. ER findet viele Wege und Möglichkeiten, uns zu helfen, auch dann noch, wenn es scheinbar aussichtslos ist.

Dabei können wir mit Gott reden, so, wie uns der Schnabel gewachsen ist, in der Sprache, die uns gegeben ist. Und wenn es nur ein kraftloser Seufzer sein sollte - ER wird uns hören. Egal zu welcher Zeit, egal an welchem Ort, überall haben wir diesen Freund, der uns zuhört, der unser Gebet hört und erhört, und mit uns geht durch dick und dünn.

Wer sich darin übt, der kann dann auch früher oder später die Erfahrung machen, dass Gott ihm jederzeit, nicht nur in der Not, sein Ohr leiht.

Haben Sie Zweifel, es mal auszuprobieren? Was hätten Sie zu verlieren?

Es grüßt Sie ganz herzlich

Jürgen Hankung, P.

St. Petri und Johannes feiern ein Fest!

Am Sonntag, 3. Juni 2018, ab 10 Uhr findet erstmalig ein gemeinsames Fest unserer St. Petri-Kirchengemeinde mit der Johannesgemeinde statt.

Im Gemeindezentrum der Johannesgemeinde wird der Tag mit einem gemeinsamen Gottesdienst beginnen, zu welchem parallel auch ein Kindergottesdienst stattfinden wird. Anschließend ist bis zum späten Nachmittag viel Zeit für Begegnung zwischen den Mitglie-

dern beider Gemeinden angesetzt. Ein gutes Miteinander soll dabei schon durch die Besetzung mit ehrenamtlichen Kräften bei den einzelnen Attraktionen sichtbar werden. Für das leibliche Wohl wird zu familienfreundlichen Preisen gesorgt sein. Rund um die Geselligkeit werden verschiedene Aktionen zum Thema Mittelalter angeboten werden. In der mittelalterlichen Spielwelt kann man sich zum Beispiel im Bogenschießen, bei der Bürgeroberung oder bei weiteren Wettkämpfen behaupten. Aber auch die kreative Seite dieses Themas kann bei verschiedenen Bastelangeboten, wie etwa Filzen, mit Specksteinen arbeiten oder bei Lederarbeiten, erfahren werden.

Insgesamt wird das Sommerfest eine Menge Spaß für Groß und Klein bieten. Es lohnt sich also in jedem Fall zu kommen und auch reichlich Freunde und Bekannte mitzubringen!

Pastor Jürgen Harting



Zwei Gemeinden Ein Sommerfest

 Johannes
Gemeinde
Wo! Du es wert bist!

 ST. PETRI
KIRCHE FÜR GENERATIONEN

3. Juni 2018

10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst
mit Kinderprogramm
Anschließend beginnt das Sommerfest

Mit mittelalterlichen Mitmachaktionen &
Hüpfburg, Essen und Trinken

Veranstaltungsort:

Hahnenhorner Str. 2, 38539 Müden (Aller)



Einladungen

Gebet für Israel.....	18
Sweet Meeting	23
Gottesdiensttermine.....	24
Regelmäßige Termine	26
Gottesd. zur Einführung KV und Verabschiedung A. Mannel ...	30
Schulanfängergottesdienst....	30
Regio-Gottesd. in Leiferde	31
Petri4Men 3. Aktion	39
Gemeindeversammlung	46



Kirchliche

Nachrichten

Freude und Leid	22
Kontaktdaten.....	28
Konfirmandenunterricht KU4 & KU8 - Anmeldung / Elternabend	44



Gottesdienst

Gottesdiensttermine.....	24
Gottesd. zur Einführung KV und Verabschiedung A. Mannel ...	30
Schulanfängergottesdienst....	30
Regio-Gottesd. in Leiferde	31
Neue Gottesdienstform	34



Andacht und Zeugnis

An(ge)dacht.....	2
Der Grenzstein	32



Kirchenvorstand

Gottesdienst zur Einführung des neuen Kirchenvorstands	30
Kirchenland begutachtet.....	33



Neuigkeiten

Abschied von Anja Mannel	13
-------------------------------	----



Berichte von

Veranstaltungen

Chorwochenende.....	6
Petri4Men 2. Aktion.....	38
Konfirmandenfreizeit.....	40



Jubiläum

Rejoice feiert Jubiläum	8
-------------------------------	---



Kinder und Jugend

Abschied von Anja Mannel	13
Interview mit Anja Mannel	14
KU4 geht zu Ende	20
Konfirmandenfreizeit.....	40
Konfirmandenunterricht KU4 & KU8 - Anmeldung / Elternabend.....	44
Jugendarbeit	48



Projekte

Licht und Ton.....	44
--------------------	----



Mitarbeit

Gemeindebriefverteiler gesucht. 25	
Ältestenrat.....	31
Pfarramtssekretärin	37



Kirchenkreis

Ausbildung für Flüchtlinge	19
---------------------------------	----

Rejoice on tour Chorwochenende in Thüringen

Schon kurz nach der Ankunft bei strömendem Regen in der evangelischen Familienkommunität im Kloster aus dem 11. Jahrhundert nahm uns die besondere Atmosphäre gefangen: Menschen, die ganz natürlich ihr Christ-Sein leben, mit ihren Tieren, ihrer vielfältigen Arbeit, den jugendlichen Helfern und Gästen von überall – kein Fernsehen, kein WLAN - auf einmal war alles andere unwichtig. Ein unterhaltsames Video machte uns mit den 12 goldenen Siloah Regeln bekannt: z .B.



mussten auch wir ab 23:00 Uhr Ruhe geben. Wir hatten je eine Andacht am Morgen und Abend, die sowohl von den Angehörigen der Kommunität gehalten wurde als auch vom allseits beliebten Pastor

Christian, und wir haben sehr bewegende Momente dabei erlebt. Am Samstag kam die Sonne hervor und wir übten teils neue Lieder für unser Konzert, teils wiederholten wir auch alte Gospels. Zwischendurch gab es eine ausführliche Führung über das Gelände, wobei wir auch das „Sodahuhn“ kennenlernten. Es war einfach so da...

Alle Chormitglieder waren herzlich und immer gut gelaunt. Die Verpflegung war ordentlich, die Zimmer: vom 2- bis 8-Bett-Zimmer alles vorhanden. Wir hatten viel Spaß, in die oberen Etagen der Stockbetten zu kommen.





Das Gelände ist weitläufig, viel Platz für Obstbäume und Ackerbau sowie die verschiedenen Teile des Klosters, die alle immer noch ihren Zweck erfüllen.

Am Sonntagvormittag sangen wir dann im Gottesdienst in Aspachs sehr schön renovierter Kirche, und Pastor Christian versicherte uns, dass er selten so viele „freundliche Heiden“ in seiner immer offenen Kirche gesehen hat. Auch hier konnten wir Gottes Nähe deutlich spüren.

Noch ein schnelles Mit-

tagsmahl und schon waren wir bei tollem Kaiserwetter mit gepackten Koffern auf dem Weg zur Wartburg nach Eisenach, wo wir eine hoch interessante Führung durch die imposanten Räume hatten und uns danach bei Kaffee und Kuchen für die Heimfahrt stärkten. Ein spontanes Abschiedsständchen im Innenhof fand großen Anklang. Müde, aber glücklich, waren alle Fahrgemeinschaften gegen 21:00 Uhr wieder zu Hause. Wir sind uns einig: Diese wunderbare Reise hat

uns als Chor noch fester zusammengeschweißt.

Lisa Erdmenger



10 Jahre Rejoice

Es ist September 2007 und ich lese eine Ausschreibung für einen Gospelworkshop in der SELK in Groß Oesingen. Interessierte aus der Region wie auch aus Müden sind dabei, und nach einigen Überlegungen festigt sich in mir der Wunsch eines Projektchores für das Weihnachtsstück 2007. Ein Gedanke begleitet mich seit Wochen immer wieder: „Du solltest einen Gospelchor in Müden ins Leben rufen.“ Ich

möchte Gott loben mit der Musik und das gemeinsam mit anderen - aber einen Chor leiten? Nach vielen Überlegungen, einigen Selbstzweifeln und Gesprächen geht es im Januar 2008 los. Im alten Gemeindesaal neben dem Zahnarzt erklingen jeden Donnerstag von 19.30 - 21.00 Uhr Gospellieder. Und Gott gibt erfahr-, hör- und sichtbar seinen Segen dazu. Heute zählt der generationsübergreifende Chor 42 aktive Mitglieder und wir hatten weit über 70 Auftrit-

te, gaben einige Konzerte und wirkten in unzähligen Gottesdiensten mit, darunter u.a. bei der Regionalveranstaltung 4xJa in Meinersen, im Musiktheater der Johannesgemeinde, beim Erntefest in Hahnenhorn, beim 150jährigen Jubiläum des Männergesangvereins, und wir sangen bei unserer Chorfahrt im thüringischen Aspach und mit einem Spontanbeitrag während des Wartburgbesuchs in Eisenach. Workshops mit Horst Hinze in Isenbüttel und





Es folgen Statements einiger Chormitglieder:

10 Jahre Rejoice

Juchhu – in Müden startet ein Gospelchor!!!!

Da wollten wir natürlich bei der ersten Probe dabei sein.

Wir erinnern uns gut an unser erstes Lied „I want to love you, Lord“ und daran, wie wir mit diesem Ohrwurm nach Hause gefahren sind.

Es ist uns total klar: Der Abend war toll und es wird für uns auf jeden Fall weitergehen und dabei ist es bis heute geblieben.

Jeden Donnerstag machen wir uns auf den Weg, freuen uns auf ...

... Anja (die wohl beste und motivierendste Chorleiterin der Welt)

... auf Stimmübungen (die uns manchmal schon ziemlich peinlich sind)

... bewegende Lieder (mit denen wir oft am nächsten Morgen aufwachen und die uns noch die ganze Woche begleiten)

... und eine wunderbare Gemeinschaft mit vielen lieben und

Müden als auch mit dem Dänen H.-C. Jochimsen in Braunschweig brachten uns weiter.

Die gute Botschaft von der Liebe Gottes, die sich in Jesus Christus gezeigt hat, soll durch das Singen und Hören bekannt gemacht und erfahrbar werden. Nicht selten hören und erleben wir nach Auftritten, dass Menschen durch diese Lieder berührt, ermutigt, in Bewegung gebracht oder auch getröstet werden. Für mich ist es ein Wirken Gottes, wofür ich von Herzen dankbar bin! In diesen 10 Jahren konnte ich mich sehr ausprobie-

ren, wachsen und entwickeln und bin dankbar für barmherzige Sängerinnen und Sänger, die meine Unvollkommenheit in Musiktheorie mit einem weiten Herzen hingenommen und über manche kleine Patzer mit Humor hinwegsehen.

Ich danke Gott von ganzem Herzen, was er in diesen Jahren hat wachsen lassen und ende mit einer Zeile eines unserer Lieblingslieder: Alle Ehre, alles Lob und aller Dank sei IHM, dem König der Könige, denn er ist wunderbar!

Anja Mannel

Rejoice feiert Jubiläum

St. Petri - Kirchengemeinde
Müden / Aller
Gemeindebrief 2 / 18

unterschiedlichen Sängern (die durch die Meinerser noch viel lebendiger geworden ist)! Der absolute Höhepunkt dieser Gemeinschaft war die ereignisreiche, bewegende und intensive Chorfreizeit in Thüringen, an die wir uns sicherlich noch sehr lange erinnern werden!

Herzlichen Dank für zehn unglaublich tolle Jahre mit REJOICE!!!

Bettina W., Daniela und Sandra



ter Stunde noch die morgendliche Frische mit einem Lächeln im Gesicht einfühlbar mit

" Wir sind seit August 2017 im Chor und fühlen uns dort sehr wohl. Anja motiviert uns durch ihre Liebe zur Musik und wir sind mit Begeisterung dabei."

Nicola Ahlers und Heike Hagemann



„Rejoice heißt für mich nicht nur frohlockend und jauchzend. Ich verbinde mit Rejoice eine warmherzige und liebevolle Chorgemeinschaft, in der ich so sein kann, wie ich bin, mit all meinen Ecken und Kanten. Zudem haben wir eine super engagierte und dynamische Chorleiterin, die uns auch zu spä-

jedem Song präsentierete. Vielen lieben Dank für die wundervollen Jahre, Stunden, Minuten, Sekunden, die wir miteinander verbringen konnten. Mögen Gottes Kraft, Lebensfreude und Sonnenschein weiterhin unsere Begleiter sein.

Es grüßt euch herzlichst eure Astrid Hoven aus Seershausen“

„Seit 2011 bin ich im Chor. Am Chor gefällt mir, dass wir zusammen etwas Schönes schaffen, das anderen und uns selbst guttut. Anja gefällt mir die Freude, die sie in alles einbringt, das sie tut, und die liebevolle, fröhliche und trotzdem feste Art, mit der sie den Chor leitet.“

Christina M.



„Ich bin von der ersten Stunde an dabei. Ich hatte Anja gerade kennengelernt und war sofort von ihr und der Idee, einen Chor zu gründen, begeistert. Die tolle Gemeinschaft und die Atmosphäre bei den Proben sind einmalig. Man kommt zum Chor, fühlt sich sofort wohl und hat (wieder) gute Laune.

Unsere Auftritte und Konzerte mit den besinnlichen, aber auch "schwungvollen" Gospels waren eine ganz besondere Erfahrung für mich.

Das Highlight dieser letzten zehn Jahre war dann unsere Chorfahrt nach Thüringen, die wir alle bestimmt nie vergessen werden.

Diese Jahre haben mein Leben total bereichert.

Vielen Dank dafür, liebe Anja.“

Bettina L.

„Der Müdener Gospelchor Rejoice hat uns Meinerser vor 3 Jahren aufgenommen. Wir sind sehr freundlich empfangen worden. Ich habe mich in dem Chor gleich wohlfühlt, nicht nur wegen der vielen schönen Lieder, die wir singen, sondern auch wegen der fröhlichen Chorproben. Die Konzerte

haben viele Menschen erfreut, und es ist schön, wenn man erlebt wie "der Funke" zum Publikum überspringt.“
Britta P., Meinersen

„Ich wurde von einer Freundin, die schon jahrelang bei Rejoice singt, zu zwei oder drei Gottesdiensten eingeladen und war davon so begeistert, dass ich unbedingt selbst mitsingen wollte. Ich fühle mich bei unseren Chorproben immer so willkommen und ziehe so viel Kraft aus unseren Liedern, dass ich weiß: Hier bin ich richtig! Bei uns kann jeder sein, wie er ist, wir lassen unseren Gefühlen freien Lauf, sind zusammen glücklich und auch mal zusammen traurig, irgendwie sind wir auch alle gleich – nämlich Königskinder.“

Anna Behrens



„Es macht unglaublich viel Spaß, ausgerechnet in diesem Chor und vor allem unter dieser Leitung zu singen. Mit so viel Feingefühl und sehr emotional gelingt es Anja, uns Töne zu entlocken, hört sogar ohne hinzusehen, ob wir den Mund weit genug öffnen. Unsere Chorfahrt am vergangenen Wochenende hat uns alle noch vertrauter miteinander gemacht und die Konzerte sind aufregend und spannend, es gibt viel zu lernen. Aber danach ist es eine große Freude zu erleben, wie wir damit andere Menschen begeistern können. Der Chor ist mir sehr wichtig geworden.“

*Gudrun Hornbostel,
Meinersen*

„Mit einigen anderen Chorsängerinnen aus Meinersen bin ich nach Müden gekommen. Es ist eine schöne Gemeinschaft entstanden und es macht sehr viel Freude, mit allen zu singen. Ich habe hier viele nette Menschen kennengelernt, die mein Leben bereichern.“

Helga P., Meinersen

„Ich singe seit 2015 bei Rejoice. Als der Gospelchor in Meinersen aufgelöst wurde, bin ich mit einigen anderen Chormitgliedern nach Müden gewechselt. Wir wurden sehr herzlich aufgenommen und ich fühle mich bis heute sehr wohl, da es zu jeder Chorprobe wie ein "nach Hause kommen" ist. Mir gefällt die Vielfalt der Lieder sehr gut, so wird es nie

langweilig beim Singen. Am liebsten singe ich bei Auftritten, wenn auch meine kleine Tochter Rieke als Zuschauerin dabei ist, weil sie das genauso gut findet wie ich :-).“

Melanie v. Hettinga

„Zur Chorfahrt nach Thüringen möchte ich sagen: Es war eine Chorfahrt, wie sie besser nicht sein kann: fröhliches und harmonisches Miteinander, Stille und innere Einkehr in inspirierenden Andachten, Freude am gemeinsamen Singen unter unserer wunderbaren Chorleiterin Anja. Bereichernd!“

Ingrid S.



Abschied von Diakonin Anja Mannel

Anja Mannel wird zum 30.06.2018 ihren Dienst in unserer Kirchengemeinde St. Petri beenden. Seit 14 Jahren war sie nunmehr bei uns aktiv, so z. B. in der Organisation des Kindergottesdienstes, verschiedenen Kindergruppen, Konfirmandenunterricht (KU4) und Jugendkreis. Darüber hinaus hat sie an mehreren Stellen unser Gemeindeleben durch ihr besonderes musikalisches Talent mitgeprägt, als Leiterin des Gospelchores „Rejoice“, die jährliche Organisation und Einübung des Krippenspiels zu Weihnachten und bis zuletzt noch die fachliche Begleitung unserer Jugendband. Und nicht zuletzt hat sie durch ihren Dienst Mitarbeitende unterschiedlichen Alters befähigt, ihre Gaben und Talente in verschiedenen Bereichen unserer Arbeit mit Kindern einzubringen. Viele Veränderungen hat sie in unserer Gemeinde erlebt und mitgetragen, - nun ist offenbar für sie selber eine

Veränderung fällig geworden. So überraschend und bedauerlich unseren Kirchenvorstand zunächst die Mitteilung ihrer Entscheidung getroffen hat, so überwiegt auch nunmehr das Verständnis für ihren Schritt, und so wird sie mit besten Segenswünschen im Gottesdienst verabschiedet werden: am Sonntag, 24.06.2018.

Wie geht es weiter?

Als Kirchenvorstand haben wir die Wiederbesetzung unserer Diakonstelle entschieden und beim Kirchenkreis deren Freigabe beantragt. Wir hoffen dann, nach erfolgter Ausschreibung, auf die Bewerbungen von geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten, damit die Stelle möglichst bald wieder besetzt werden kann.

Da die Stelle bisher nur etwa zu einem Drittel aus den uns zugewiesenen Kirchensteuereinnahmen gedeckt war, und wir somit den Großteil der Stelle aus Spendeneinnahmen finanzieren mussten, wird auch zukünftig der Stellenumfang von der Höhe



Foto: S. Lippe

unserer Spendeneinnahmen abhängen.

So werden wir weiterhin bemüht sein, neben unseren treuen Dauerspendern früherer Jahre (und Jahrzehnte!) auch neue Spender zur Unterstützung für eine fruchtbare Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu gewinnen. Wir sind überzeugt, dass es sich für unsere Gemeinde lohnen wird, hier auch weiterhin hoch zu investieren und Anstrengungen zu unternehmen, damit die weitere Finanzierung der Stelle gesichert werden kann.

Pastor Jürgen Harting

Interview mit Anja Mannel

Anja, dein Entschluss, die Mitarbeit in unserer Gemeinde zu beenden, kam wohl für die meisten von uns sehr überraschend. - Wie kam es zu dieser Entscheidung?

Als ich im November 2004 als Berufsanfängerin in diese Gemeinde mit der Aufgabe für „missionarische Arbeit mit Kindern“ kam, trat ich diese Stelle mit der Perspektive für 5 Jahre an und wollte dann schauen, was es sonst noch so gibt. Dass sich die ursprünglich überlegten 5 Jahre fast verdreifacht haben, ist für mich selbst überraschend. In dieser Zeit



2005: Diakonietag in Gifhorn



2006: Auf dem See Genezareth (Israel)

habe ich viele Wechsel und Veränderungen miterlebt, hab mich weiterentwickelt und bin gewachsen. Als mittlerweile dienstälteste und gleichzeitig jüngste Diakonin in der St. Petri Geschichte sehe ich, dass nach 13 Jahren und 8 Monaten die Zeit reif ist, mich zu verändern und neu zu orientieren und bin gespannt, was Gott noch für Aufgaben für mich hat.

Hast du schon einen Idee, wie es für dich beruflich weitergeht?

Ich möchte gern der Musik mehr Raum geben und den Menschen weiter von der Liebe Gottes, die sich in Jesus Christus gezeigt hat, erzählen und Wegbegleiter im Glauben sein, denn das ist mein Herzensanliegen. Es muss nicht in der typischen Kinder- und Jugendarbeit wie bisher sein und ich will auch offen sein für andere, neue Formen und Wege. Bevor ich eine neue Stelle antrete, werde ich im Sommer zunächst eine Sabbatzeit einlegen.

Wenn du auf 14 Jahre Dienst in St. Petri zurückschaust: Was für Dinge bleiben dir am



2010: Gemeindefreizeit Plön

stärksten im Gedächtnis haften?

Wenn ich durch Müden fahre und mich die jungen Erwachsenen im Auto grüßen, die ich am Anfang meinem Dienstes im Einschulungsgottesdienst hatte, dann zeigt es mir, dass ich wirklich schon mindestens eine Generation von Kindern und Jugendlichen begleitet habe.

Am stärksten bleibt mir wohl die herzliche, warmherzige und familiäre Aufnahme im Herbst 2004 in Erinnerung, nachdem ich kurz vor Antritt meines Dienstes meine Schwester durch einen Autounfall verlor. Die regelmäßigen Essenseinladungen, die Hilfsbereitschaft bei meiner Wohnungseinrichtung und natürlich



2009: ProChrist

auch das offene Haus, das Bringmanns für mich in all den Jahren hatten und mir ein Stück Familie vor Ort schenkten, erfüllt mein Herz noch heute mit großer Dankbarkeit. Ich erinnere mich an Musikmachen mit Horst Weichert, an eine gute Zusammenarbeit mit Daniel Schmidt und bin dankbar, dass ich mich als Berufsanfängerin ausprobieren, Fehler machen, lernen und wachsen durfte in verschiedenen Aktionen und Gruppen, wie GirlsClub, Jugendband, Gospelchor, kreativen Projekten bis hin zu einem eigenen Musikabend im Jahr 2015. Besonders schätzte ich in den ersten Jahren die Gemeinschaft an den Leiterwochenenden in Obernkirchen und den

Interview mit Anja Mannel

St. Petri - Kirchengemeinde
Müden / Aller
Gemeindebrief 2 / 18



2015: Jugendkreis

gemeinsamen Besuch verschiedener Kongresse und Seminare. Ich erinnere mich gern an tolle Kinderfreizeiten und Kinderkonferenzen in Zusammenarbeit mit der Clus-Kirche in Schöningen, eine in Eigeninitiative gestaltete und von der Gemeinde unterstützte Renovierungsaktion mit dem



2012:
Gemeindefest

GirlsClub für einen eigenen Raum, Jugendfreizeiten auf Majuwi oder der Burg Wernfels. Ich erinnere mich an die Prochrist-Veranstaltung im Jahr 2009 im Landhaus Schrader, das 4xJa Chorprojekt mit weit mehr als 80 Sängerinnen und Sängern aus der Region, viele Familiengottesdienste und un-

zählige wertvolle Begegnungen und Gespräche.

Gab es Zeiten, die dich selber besonders geprägt haben?



2010: Kindermusical

Die einjährige Stellenvakanz in der Jugendarbeit zwischen Horst Weichert und Daniel Schmidt im Jahr 2009 war prägend für mich. In dieser Zeit, in der ich die Kinder- als auch die Jugendarbeit gemacht habe, wurde mir deutlich, dass ich nicht nur zu Kindern, sondern auch zu Jugendlichen einen guten Zugang ha-



be. Ebenso war das Jahr 2012 prägend, in dem ich aus gesundheitlichen Gründen außer Dienst war.

Die Gründung des Gospelchores und die folgende Zeit hat mich sehr geprägt, ich konnte mich ausprobieren, wachsen und durfte Fehler machen. Dadurch konnte ich mich gut weiterentwickeln.



Was gehörte für dich zu den schönsten Momenten deiner Zeit bei uns?

Das will ich in einer Aufzählung beantworten, denn in fast 14 Jahren gibt es einige: viele verschiedene Familien-

gottesdienste im Team, die geistlichen und die Gemeinschaft stärken den Leiterwochenenden, der GirlsClub, mein Musikabend „Anja pur“ im Oktober 2015, die Gospelkonzerte, die Jugendband, ... Momente der Gemeinschaft miteinander und Momente, in denen deutlich wur-

de, das Menschen unterschiedlicher Generationen sich für Gott, sein Wort und sein Wirken geöffnet haben und ganz konkret Glaubensschritte gegangen sind. Das begeistert mich bis heute, wenn ich mit dabei sein darf, wenn Menschen ins Suchen und Fragen kommen und Gott entdecken und Vertrauen fassen zu Jesus Christus. Dafür bin ich dankbar!



Wir beten für Israel

Als meine Frau und ich das erste Mal in die Müdener Kirche kamen, fiel uns im Altarraum das Bild eines Juden auf, der vor den großen Quadersteinen der Jerusalemer Klagemauer betet. Daneben war ein Vers aus dem Buch des Propheten Jesaja zu lesen: „Tröstet, tröstet mein Volk!“

Offensichtlich gab es also in der Müdener Gemeinde Menschen, denen dieser Trostauftrag aus dem Alten Testament so wichtig war, dass sie ihn bei jedem Kirchenbesuch vor Augen haben wollten.

Später stellte ich fest, dass es in der Gemeinde einen Arbeitskreis gab, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, das Verhältnis zwischen Juden und Deutschen, zwischen Deutschland und Israel, vom Kopf auf die Füße zu stellen, Informationen zu geben, Kontakte zu knüpfen und „Trostarbeit“ zu leisten. Ein Teil dieser Verbundenheit mit den Angehörigen des „Alten Bundes“ kommt in dem an jedem 1. Sonntag im

Monat stattfindenden ISRAELGEBET zum Ausdruck.

Wir bitten darin den Gott Israels, der auch unser Gott ist, um Segen und Wohlergehen für sein Volk, die Juden, und für uns, die Christen. Jetzt könnte mancher fragen: Was soll das schon bringen, wenn eine kleine Gruppe von Menschen einmal im Monat gemeinsam Fürbitte hält? Ich antworte mit einem Satz aus Ridley Scotts Film „Das Königreich der Himmel“: „Gar nichts.“ – (aber auch:) „ALLES!“

In einem anderen Zusammenhang schreibt der Prophet an die nach Babel deportierten Juden in der Gefangenschaft: „Sucht der Stadt Bestes und **betet für sie zum Herrn.**“ ...

Wer betet, schimpft nicht, wer betet, wünscht Gutes, wer betet, baut Brücken und zieht Segen und Wohlergehen vom „Himmel“ herab.

Nach vielem Schimpfen und Fluchen, nach dem Versuch der Ausrottung

und Vernichtung der Juden sollte nun die Zeit des Umdenkens sein, des Heilens und Segnens. Wer betet, verändert sich selbst und die Welt.

Wir laden Sie dazu ein:
Wir beten für Israel, für Gottes Volk im Alten Bund und Gottes Volk im Neuen Bund, an jedem ersten Sonntag im Monat im Anschluss an den Gottesdienst.

Möge sich überall da, wo sich die Worte der Beter zum Himmel erheben, der Segen und Frieden Gottes vom Himmel herabsenken, heilen, trösten, versöhnen und neue Hoffnung säen.

Bernd Vorwergk

Zukunft als Ziel

Jeder Mensch hat das Recht auf Ausbildung und Arbeit. Darum bildet die Diakonie Kästorf junge Menschen in Handwerks- und Pflegeberufen aus oder bietet sozial benachteiligten Frauen und Männern Qualifizierungsmöglichkeiten, um ihnen die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.

Zu denen, die in der Diakonie Kästorf eine gute Ausbildung bekommen und damit eine Zukunft haben, gehören auch junge Flüchtlinge, die allein nach Deutschland gekommen sind. Hier stellen wir Ihnen einen von ihnen vor:

„Ich heiße Maroof, bin 20 Jahre alt und komme aus Maidan Wardak. Das liegt nordwestlich von Kabul in Afghanistan. Nach zehn Monaten auf der Flucht erreichte ich im August 2014 endlich Deutschland.

In meiner alten Heimat konnte ich nur zeitweise eine Koranschule besuchen, weiter gab es keine Möglichkeiten. Bevor



ich in der Großküche 2016 meine Ausbildung zum Koch begann, besuchte ich das Berufsvorbereitungsjahr. Traurig macht mich, dass meine Mutter und mein Halbbruder nicht bei mir leben. Drei Jahre wusste ich nicht mal, ob sie noch leben. Nun rufe ich sie regelmäßig in Afghanistan an oder habe über WhatsApp Kontakt mit ihnen. Für meine Zukunft habe ich zwei Wünsche: Meine Ausbildung gut beenden und dann ein berühmter Koch werden.“

Wir bitten sehr herzlich um Ihre Spende für unsere Aktion. Wir stehen damit in der Tradition der ersten Christen: Alle sehen sich als Gemein-

schaft und treten für einander ein. Und Maroof und all die anderen jungen Menschen haben die Möglichkeit, sich ein eigenes Leben aufzubauen.

Spendenkonto DE 18
2695 1311 0011 0332 22
Stichwort: Ausbildung
Flüchtlinge

KU4 - ein Jahr geht zu Ende

... und das sehr schnell. Wir haben viel gehört von Gott, Jesus und dem Heiligen Geist, haben in der Adventszeit gemeinsam Plätzchen gebacken und besuchten Seniorinnen und Senioren in unserem Ort, in der Seniorenwohnanlage Holzenhof und im Pflegeheim Rama. Wir haben viel gesungen, zusammen gespielt, gefeiert und sind in diesem Jahr Gott immer näher gekommen.

Es war ein Jahr mit vielen Erfahrungen und Begegnungen. Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich tatkräftig mit ihren Ideen und ihrer Kreativität beim Theaterspielen, Basteln, Kuchen backen sowie mit ihrer Zeit und Kraft in das KU4-Jahr und die

Kinder investiert haben. Am **10.06.2018** werden wir das endende KU4- Jahr mit einem mit den Kindern und Mitarbeitern gemeinsam gestalteten **Familien-gottesdienst** um **10.00 Uhr** in der Kirche ausklingen lassen. Seien Sie dabei! Für wen gilt das? **Alle großen und kleinen Leute sowie KU4-Eltern, Paten und Verwandte sind herzlich eingeladen.**

*Liebe Grüße,
Anja Mannel*

*Und hier noch ein paar
Impressionen aus einem
ganzen KU4-Jahr.*



!!!Wichtig!!!!

Der **Abschlusselternabend**
des endenden Jahrgangs findet
am 05.06.2018 um 19.00
Uhr im Haus der Kirche
statt.





In einem angenehmen Ambiente mit anderen Frauen einen schönen Abend zu verbringen – neugierig?

Wenn Sie noch nicht da waren – bringen Sie doch Ihre Freundin oder Nachbarin mit und schauen Sie zu zweit rein.

Wir möchten gemeinsam für ein paar Stunden Abstand zum Alltag gewinnen und uns eine gute Zeit gönnen.

Nächste Aktion:

**13. Juni: Kulinarischer Abend –
Wir kochen zusammen ein Sommermenü**

Wir freuen uns auf Sie! Herzlich willkommen!

Info:

Pfarrbüro: 05375/3023150

Heike Harting: 05375/5994800

Gottesdienst-Termine

St. Petri - Kirchengemeinde
Müden / Aller
Gemeindebrief 2 / 18

03. Juni	10.00 Uhr	01. Sonntag nach Trinitatis Gemeinsamer Gottesdienst in der Johannesgemeinde anschl. Gemeindefest	
	10.00 Uhr	Kindergottesdienst	
10. Juni	10.00 Uhr	02. Sonntag nach Trinitatis Familiengottesdienst - KU 4 Abschluss	
17. Juni	10.00 Uhr	03. Sonntag nach Trinitatis Regionaler Open Air Gottesdienst in Leiferde Mit Gospelchor „Rejoice“ anschließend Mittagsimbiss	 
	10.00 Uhr	Kindergottesdienst	
24. Juni	10.00 Uhr	04. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst Einführung des neuen KV und Verabschiedung von Anja Mannel mit Abendmahl	
	10.00 Uhr	Kindergottesdienst	
01. Juli	10.00 Uhr	05. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst-Traditionelle Form mit Abendmahl	
	10.00 Uhr	Kindergottesdienst	
08. Juli	10.00 Uhr	06. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	
15. Juli	10.00 Uhr	07. Sonntag nach Trinitatis Plattdeutscher Gottesdienst - Traditionelle Form	
22. Juli	10.00 Uhr	08. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst - Traditionelle Form	
29. Juli	10.00 Uhr	09. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	
05. August	10.00 Uhr	10. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl Anschließend Mittagsimbiss	 
	10.00 Uhr	Kindergottesdienst	

12. August

10.00 Uhr
10.00 Uhr

11. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit KU8-Begrüßung
Kindergottesdienst

19. August

10.00 Uhr
11.45 Uhr
10.00 Uhr

12. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit KU4-Begrüßung
anschließend Taufmöglichkeit
Kindergottesdienst



26. August

10.00 Uhr
10.00 Uhr

13. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
Kindergottesdienst

02. September

19.30 Uhr

14. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl



09. September

10.00 Uhr
10.00 Uhr

15. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
Kindergottesdienst

Gemeindebriefver- teiler gesucht!

Vierteljährlich erscheint unser Gemeindebrief und wird dabei an alle Haushalte innerhalb unseres Gemeindebezirks verteilt. Dies kann nicht ohne den ehrenamtlichen, treuen wie zuverlässigen Einsatz unserer Bezirksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter geschehen. Viele nehmen diesen Dienst bereits seit etlichen Jahren wahr, und einige von ihnen

sind derweil in einem Alter angekommen, in dem sie nicht mehr so gut zu Fuß bzw. auf dem Fahrrad sind und daher ihren Dienst verständlicher Weise abgeben möchten.

Daher werden ab sofort von uns neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht, die bereit sind, in einer bestimmten Straße oder einem Straßenabschnitt ihres Ortsteils unseren Gemeindebrief auszuteilen.

Haben Sie Interesse, Ihrer Gemeinde mit ihren Menschen auf diese Weise etwas Gutes zu tun? Dann melden Sie sich bitte bei unserer Kirchenvorsteherin Angela Lippe, Tel. 2598. Wir freuen uns auf Sie!

Pastor Jürgen Harting

Regelmäßige Termine

St. Petri - Kirchengemeinde
Müden / Aller
Gemeindebrief 2 / 18

<u>Uhrzeit</u>	<u>Termin</u>	<u>Ort</u>	<u>Ansprechpartner</u>
Montag			
20:00	Hauskreise		Pfarrbüro Tel. 3023-150
Dienstag			
9:30	Vormittags-Hauskreis		Gertrud Meier 2939 Ilse Meyer 569
17:00*	KU8 Konfirmandenunterricht im 8. Schuljahr	<i>Haus der Kirche</i>	Jürgen Harting Tel.: 3023-148
20:00	Hauskreise		Pfarrbüro Tel. 3023-150
Mittwoch			
12:00 (vorletzte Mi. im Monat)	Gemeinsam Essen	<i>Haus der Kirche (ab 11:30 geöffn.)</i>	Christa Schacht Tel. 1657
14:30 (1. Mi. im Monat)	Feierabendkreis	<i>Haus der Kirche</i>	Sigrid Voigt 6700 Monika Schrader 1312
19:30 (4. Mi. im Monat)	Frauenkreis	<i>Haus der Kirche</i>	Gertrud Meier 2939 Ilse Meyer 569
18:00	Gemeindegebet	<i>Haus der Kirche</i>	Pfarrbüro Tel. 3023-150
18:30*	Jugendkreis	<i>Haus der Kirche</i>	Anja Mannel Tel. 3023-146
20:00 (2. Mi. im Monat)	Sweet Meeting	<i>Haus der Kirche</i>	Heike Harting Tel.: 3023-148

Regelmäßige Termine

<u>Uhrzeit</u>	<u>Termin</u>	<u>Ort</u>	<u>Ansprechpartner</u>
Donnerstag			
9:30	Petrikiddies	<i>Haus der Kirche, OG</i>	Christine Bendewald Tel. 0178-5191994 Swetlana Runge Tel. 0163-6927667
15:00* u. 16:45*	KU4 Konfirmandenunterricht im 4. Schuljahr	<i>Haus der Kirche</i>	Anja Mannel Tel. 3023-146
19:30	Gospelchor	<i>Haus der Kirche</i>	Anja Mannel Tel. 3023-146
Freitag			
15:30*	Jungschar 8 - 12 Jahre, für Jungen und Mädchen	<i>Haus der Kirche</i>	Anja Mannel Tel. 3023-146
20:00* (letzter Fr. im Monat)	Rise Up Jugendgottesdienst	<i>Haus der Kirche</i>	Jürgen Harting Tel.: 3023-148
Sonntag			
10:00	Gottesdienst	<i>Kirche</i>	Jürgen Harting Tel.: 3023-148
10:00	Kindergottesdienst	<i>Haus der Kirche</i>	Anja Mannel Tel. 3023-146
11:45 (1. So. im Monat)	Israelgebet	<i>Kirche</i>	Bernd Vorwergek Tel. 05082/9146614
11:45 (1x im Monat)	Mittagsimbiss	<i>Haus der Kirche</i>	
15:00 (1x i. Mon. i. Winter)	Kirchen-Café	<i>Haus der Kirche</i>	Angela Lippe Tel. 2598

* nicht während der Schulferien

- ➔ **Pastor:**
Jürgen Harting, Am Pfarrgarten 4, Tel.: 3023-148
- ➔ **Email:**
juergen.harting@evlka.de
- ➔ **Internet:**
<http://www.petrionline.de>
- ➔ **Facebook:**
St. Petri Kirchengemeinde Müden/Aller

- ➔ **Pfarramtssekretärin:**
Alexandra Krösmann (erreichbar während der genannten Öffnungszeiten)
Email: alexandra.kroesmann@evlka.de
- ➔ **Pfarramt/Kirchenbüro:**
Hauptstr. 14, Tel.: 3023-150, Fax: 3023-149
Öffnungszeiten:
Dienstag: 15.30 - 18.30 Uhr
Donnerstag: 9.00 - 12.00 Uhr

- ➔ **Diakonin bis 24.06.2018:**
Anja Mannel, Telefon 3023-146

- ➔ **Küsterin:**
Irina Gillich, Telefon 9821686

- ➔ **Hofarbeiter:**
Tim Niebuhr, Mobil 0151-46450893

- ➔ **Organistin:**
Gisela Wiegmann, Telefon 470

- ➔ **Friedhofsgärtner:**
Frank Reunig, Mobil 0176-50049959

- ➔ **Friedhofsmitarbeiter (Totengräber):**
Dieter Weitzel, Telefon 6787

- ➔ **Kirchenvorstand ab 24.06.2018 (alter KV s. Heft 1/18):**
1. Vorsitzende(r) n. n.

Ausschüsse:
Gottesdienst und Angela Lippe, Tel. 1312
Gastfreundschaft Anke Bach, Tel. 2522

Kontaktdaten St. Petri Müden

Regionalarbeit	Jürgen Harting (Sprecher für Region) Angela Lippe, Tel. 1312
Technik und Sicherheit	Martin Voigt, Tel. 2332
Bau und Gebäude	Stefan Grüner, Tel. 7254 Martin Voigt, Tel. 2332 Florian Ebeling, Mobil 0151-14156366
Friedhof	Thomas Breitbarth, Tel. 2601
Finanzen	Stefan Grüner, Tel. 7254
Außenanlagen	Angela Lippe, Tel. 1312
Ländereien und Pachten	Thomas Meier, Tel. 980170
Personal	Angela Lippe, Tel. 1312
Jugend	Jürgen Harting, Tel. 3023-148 Florian Ebeling, Mobil 0151-14156366 Lisa Goldfriedrich, Mobil 0160-3795672

☛ Telefonseelsorge

0800/ 111 0 111 oder 0800/ 111 0 222

☛ Spendenkonto/IBAN:

Ev.-luth. Kirche Müden,
DE 66 5206 0410 0000 6020 60

IMPRESSUM

Herausgeber:	Ev.-luth. St. Petri-Kirchengemeinde, 38539 Müden/Aller
Redaktion:	Kai Meyer, Jürgen Harting, Martin Voigt
Verantwortlich:	Der Kirchenvorstand
Auflage:	2.100 Exemplare
Druck:	Gemeindebrief- druckerei, Gr. Oesingen
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:	20. Juli 2018



Dieses Produkt **Bär** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Gottesdienst zur Einführung unseres neuen Kirchenvorstands und zur Verabschiedung von Diakonin Anja Mannel

Am 11. März dieses Jahres wurden in unserer ganzen Landeskirche Hannover die Kirchenvorstände neu gewählt, so auch in unserer St. Petri-Kirchengemeinde. Gewählt wurden von den aufgestellten Kandidatinnen und Kandidaten Anke Bach, Angela Lippe, Thomas Breitbarth, Stefan Grüner, Thomas Meier und Martin Voigt. Als weitere Mitglieder wurden berufen Lisa Goldfriedrich und Florian Ebeling.

In den vergangenen Wochen und Monaten seit der Wahl haben erste Gespräche zum Wissenstransfer zwischen dem amtierenden und dem künftigen Vorstand stattgefunden.

Im Gottesdienst am 24. Juni 2018 sollen nun die scheidenden Mitglieder des Kirchenvorstands - Petra Claus, Claudia Homann, Thomas Baier, Rudolf Schrader und Thore Kisser – entpflichtet und die neuen Vorstandsmitglieder in ihr Amt eingeführt werden.

Im gleichen Gottesdienst werden wir außerdem Diakonin Anja Mannel aus ihrem Dienst verabschieden. Dazu wird Superintendentin Pfannschmidt aus Gifhorn anwesend sein, um die Entpflichtung vorzunehmen.

Im Anschluss ist die Gemeinde herzlich eingeladen zu einem Sektempfang.

Pastor Jürgen Harting

Einladung zum Schulanfängergottesdienst am 11. August 2018

Nach den Sommerferien ist es so weit- für einige beginnt ein neuer Lebensabschnitt: der Start in die Schulzeit. Der Schulranzen ist sicher schon ausgesucht und es dauert nicht mehr lange, dann steht der erste Schultag vor der Tür! Ein spannender, aufregender Tag für alle Schulanfänger, Mamas und Papas. Deshalb wollen wir gemeinsam diesen Start in eine spannende, aufregende Schulzeit mit einem Gottesdienst beginnen. Alle Schulanfänger, Geschwister, Eltern, Angehörige und auch Lehrer sind herzlich eingeladen zum gemeinsamen Schulanfängergottesdienst am **11. August um 8.45 Uhr** in der **St. Petri Kirche**.

Entpflichtung des Ältestenrates

Mit dem Ende der derzeitigen Kirchenvorstandsperiode endet auch die Tätigkeit des Ältestenrates in seiner bisherigen Zusammensetzung. Im Gottesdienst am vergangenen Pfingstsonntag wurden daher die bisherigen Mitglieder des Ältestenrates, Margrit Deister, Heike Harting, Siegfried Köhn, Friedrich Meier, Reinhard Lucht und Thomas Lohser, von ihrem Amt entpflichtet.

Sobald der neu gewählte Kirchenvorstand seine Amtsgeschäfte aufgenommen hat, wird er erneut 6 Gemeindeglieder in den Ältestenrat für die nächsten 6 Jahre berufen, davon zwei Mitglieder auf Vorschlag des Pfarramtes und zwei aufgrund von Vorschlägen aus der Gemeindeversammlung am 22.08.2018.

In beratender Funktion für den Kirchenvorstand behandelt der Ältestenrat gemeinsam mit dem Pastor Fragen von rich-

tungsweisender Bedeutung in Lehre und Leben der Gemeinde, betet auf Anfrage für Kranke und trägt Sorge für geistliche Rahmenbedingungen, welche für die Entwicklung unserer Gemeinde förderlich sind.

Pastor Jürgen Harting

Regionalgottesdienst in diesem Jahr in Leiferde

Am **17. Juni** feiern wir nun zum 5. Mal unseren Regionalgottesdienst mit den Kirchengemeinden Meinersen, Päse und Leiferde zusammen. Doch in diesem Jahr feiern wir an einem anderen Ort. Der Gottesdienst findet nicht wie gewohnt in Gerstenbüttel statt, sondern in **Leiferde**. Denn am 17.6. ist der Tag des offenen Hofes und zu diesem Anlass dürfen wir auf dem **Hof Armbrecht (Dorfstr. 1, Leiferde)** zu Gast sein. Hier feiern wir **um 10.30 Uhr** einen feierlichen Gottesdienst, der von dem Päser Posaunenchor begleitet wird, und auch unser Gospelchor „Rejoice“ wird wieder mit dabei sein. Im Anschluss gibt es Essen und Trinken und viele Aktionen für Groß und Klein. Wir freuen uns, dass wir in Leiferde zu Gast sein dürfen und hoffen, dass möglichst viele aus unserer Müdener St. Petri-Gemeinde sich mit auf den Weg machen.

Pastor Jürgen Harting

Kennen Sie ihn, den „Grenzstein“?

Wer schon jemals Land oder einen Bauplatz erworben hat oder vielleicht sogar landwirtschaftlich tätig ist, der kennt ihn, den Grenzstein. Ich habe in den letzten Wochen sehr viel darüber nachgedacht und Parallelen zu unserem Glauben gefunden, auf die ich so vorher nicht gekommen wäre. Zuerst habe ich die Definition und die Historie des Grenzsteins „gegoogelt“.

Ein Grenzstein (auch Abmarkung, Markstein oder Bannstein) ist eine übliche Kennzeichnung von Grenzpunkten einer Flurstücksgrenze.

Grenzsteine werden zur örtlichen Kennzeichnung sichtbar, aber bodenbündig in den Grenzpunkt gesetzt, in der Regel mit einer mittleren Lagegenauigkeit von einigen Zentimetern. Bei Feld- und Waldgrenzen können sie aber auch einige Dezimeter aus dem Boden ragen, um für Landwirte beim Ackern gut sichtbar zu sein (hier werden

meist längere Steine als sonst üblich verwendet). Geschichtlich betrachtet dienten Grenzsteine zunächst dazu, geheiligte Friedensbereiche zu markieren. Im 13. Jahrhundert begann man Steine roh zu bearbeiten und als Grenzmarkierung einzubringen. Die Steine, die als rechtlich verbindlich galten, standen unter einem besonderen Schutz. Die frühen Grenzsteine setzten sich zunächst aus einem Hauptstein und kleineren Nebensteinen, den „Zeugen“, zusammen. Die „Zeugen“ hatten die Aufgabe den Stein als bewusst gesetzten Grenzstein zu kennzeichnen.

Moderne Grenzsteine bestehen im Normalfall aus Granit oder Beton (es gibt sie auch aus Kalkstein, Marmor, Sandstein, Schiefer, als Basaltsäule oder weiteren Arten) mit einem Kreuz auf der Oberseite. Es werden aber auch Markierungen aus Kunststoff (z. B. Vermarkungssteine aus Recyclingmaterial) oder Eisenrohre mit aufgesetzter Kunststoffmarke

verwendet. Quelle: Wikipedia®

Im Christentum gibt es einen etwas anders gearbeteten und ganz besonderen „Grenzstein“, der nicht nur als „Markierung“ dient, sondern auch von sich selber sagt: „ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh.14,6). Man könnte diesen Mann auch als einen „Grenzstein“ bezeichnen, an dem viele sprichwörtlich „anecken“.

Mir gefällt dieses Dankenspiel, dass ER, wie auch der Grenzstein, einen „geheiligten Friedensbereich“ markiert. Wo ich IHN in meinem Leben wirken lasse, zieht ER auch ganz klar Grenzen, die mir zur Orientierung dienen und mich auf dem „rechten Weg“ halten. ER ermahnt mich, mein Herz weit zu machen und einen „Friedensbereich“ entstehen zu lassen. Im Übrigen lässt ER sich auch von mir finden, was man über so manchem Grenzstein im Felde nicht unbedingt sagen kann. Und ER bewahrt mich vor Abgründen,

sofern ich mich an IHM orientiere, und ER ist „meines Fußes leuchte“ (Psalm 119,105). Wir Christen sind dazu berufen, diesen Grenzstein zu bezeugen, so wie Nebensteine („Zeugen“) den Zweck

haben, den eigentlichen Grenzstein hervorzuheben. Und hier stoße ich auf eine weitere Parallele. Beide „Grenzsteine“ rufen manchmal viel Ärger hervor, aber manchmal können sie auch eine wahre

„Erleuchtung“ sein. Es kommt, wie so oft im Leben, auf den Betrachter an. Ich habe meinen „Grenzstein“ gefunden. Ich hoffe, Sie auch?

Petra Claus

Kirchenland wurde begutachtet

Alle zwölf Jahre werden die Pachtverträge für das Land, welches der Kirche gehört, neu verhandelt und/oder neu vergeben. Im Vorfeld findet eine sogenannte

Flurbegehung statt, um die Flächen in Augenschein zu nehmen und sich ein Bild von dem jeweiligen Zustand machen zu können. Dies findet in der Regel unter Beteiligung eines Sachkundigen des Kirchendamtes, den Verantwortlichen für Ländereien

und Pachten aus dem Kirchenvorstand sowie anderen kundigen Personen statt. So war es auch in diesem Jahr, als die Begehung der Flurstücke am 14. April 2018 bei bestem Wetter und Laune durchgeführt wurde.



Unsere neue Gottesdienstform erklärt Teil 2

Seit Beginn des Jahres 2018 feiern wir den Hauptgottesdienst am Sonntagmorgen wieder

in einem einheitlichen Format. Im letzten Gemeindebrief habe ich dazu die Elemente des ersten Segments unseres Gottesdienstes (Eröffnung und Anrufung) erläutert, in dieser

Ausgabe folgt der zweite Teil (Verkündigung und Bekenntnis). Hier zunächst nochmal ein Gesamtüberblick des Ablaufs:

1. Eröffnung und Anrufung (Vor Gott ankommen)

- Musik zum Eingang
- Begrüßung und Votum
- Entlassung der Kinder in den Kindergottesdienst
- Lobpreis
- Tagesgebet

2. Verkündigung und Bekenntnis (Gott spricht zu uns)

- Biblische Lesung ggf. auch Anspiel/Videoclips/Persönliche Erfahrungsberichte oder Taufen
- Glaubensbekenntnis
- Lied (dabei Sammlung des Klingelbeutels mit Dankgebet)
- Predigt
- *optional Gebet/gemeinsames Schuldbekenntnis*
- Lied

3. Abendmahl (Gott dient uns)

- Lobgebet – Dreimal Heilig – Vaterunser – Einsetzung – Lamm Gottes
- Austeilung
- Dankgebet (eventuell mit Fürbitten zusammengefasst)

4. Sendung und Segen (Gott sendet uns)

- Fürbitten (mit vorheriger Nennung von Gebetsanliegen/Kasualien)
- Informationen aus dem Gemeindeleben/Veranstaltungshinweise
- Liedstrophe
- Segen
- Musik zum Ausgang

Verkündigung und Bekenntnis

„Gott spricht zu uns“ - hierum geht es in diesem Abschnitt des Gottesdienstes. Es soll Raum sein, auf Gottes Wort zu hören, so wie es in der Bibel bezeugt ist, das Evangelium zu verkünden und unseren christlichen Glauben zu bekennen.

Die Hauptelemente bestehen daher aus biblischer Lesung, der Predigt und dem Bekenntnis, wobei nach allgemeiner evangelischer Gottesdienstordnung das Glaubensbekenntnis wahlweise auf die Schriftlesung folgen kann oder als vertiefendes Element nach der Predigt. Im Einzelnen:

Biblische Lesung

Der klassisch traditionelle Gottesdienst seit dem Mittelalter konnte bis zu drei Schriftlesungen enthalten: 1. aus dem Alten Testament, 2. aus den Briefen (Lateinisch: „Epistel“) des Neuen Testaments und 3. aus den Evangelien des Neuen Testaments. Schon seit etlichen Jahren wird in unseren Gottesdiensten –

mit Rücksicht auf die Gottesdienstlänge nur noch eine der für den jeweiligen Gottesdienst vorgeschlagenen Lesungen verwendet, aufgenommen bei den seltenen traditionellen Gottesdiensten, die wir zu besonderen Anlässen feiern – da sind dann meist 2 Lesungen im Ablauf vorgesehen. Zur Lesung steht die Gemeinde auf. Wird die Epistel gelesen, antwortet die Gemeinde (außer in der Passionszeit) mit dem gesungenen Halleluja. Wird ein Evangeliumstext gelesen, wird die Lesung vom gesungenen „Ehre sei dir Herr“ und „Lob sei dir o Christe“ eingerahmt.

Glaubensbekenntnis

Für gewöhnlich sprechen wir als ganze Gemeinde nach der Lesung miteinander das Apostolische Glaubensbekenntnis, eines der ältesten Bekenntnisse, welches uns mit der Kirche seit den ersten Jahrhunderten nach Christus verbindet. Alternativ kann das Glaubensbekenntnis auch gesungen werden, dazu halten sowohl unser Evangelisches Ge-

sangbuch als auch unsere Musikgruppen manche Möglichkeiten parat. Ob auf die eine oder andere Weise: Im Bekenntnis verinnerlichen wir uns jeden Sonntag neu, wer unser Gott ist, und bekennen dies öffentlich – für jeden hörbar.

Die Predigt

Als Auslegung des Wortes Gottes ist sie nach evangelischem Verständnis ein zentrales, wenn nicht das zentrale Element eines Gottesdienstes, geht es hierbei doch um die Übertragung des biblischen Wortes auf unser Leben, um Ermutigung, wie wir unseren Glauben konkret praktizieren, Jesus nachfolgen und von Irrwegen umkehren können. Thematisch folgt die Auswahl des Predigtthemas zunächst einmal dem Lauf des Kirchenjahres. Für jeden Sonntag gibt die kirchliche Ordnung jeweils sechs Bibeltexte zur Auswahl, die inhaltlich gemeinsam mit dem jeweiligen Wochenspruch und einem Wochensong einen roten Faden durch den Gottes-

dienst bieten. Das eigentliche Thema des Sonntags kann aus gegebenem Anlass durch ein anderes Thema ersetzt werden. Der Predigt kann eine Zeit der Stille folgen, gelegentlich (bei Abendmahl immer!) ein allgemeines Beichtgebet.

Lieder vor und nach der Predigt

Das erstere der beiden vorgesehen Lieder in diesem Teil des Gottesdienstes (meist das Wochenlied) kann zur Antwort der Gemeinde auf die Bibellesung dienen und gleichsam zur Hinführung auf das Thema der Predigt dienen. Das Lied nach der Predigt nimmt das Thema nochmals auf und vertieft die eine oder andere Aussage. In früheren Zeiten wurde während dieses Liedes der Klingelbeutel durch die Reihen gegeben. Auf Anregung aus der Gemeinde hin, dass dies beim Nachsinnen über die Predigt stört, geschieht die Sammlung nunmehr während des Liedes vor der Predigt. Ferner sind in diesem Teil des Gottesdienstes noch folgende Elemente möglich:

Taufen

Anlässlich einer Taufe geschieht für die versammelte Gemeinde immer eine Erinnerung an die eigene Taufe und in diesem Bewusstsein das vergewissernde Bekenntnis zum dreieinigen Gott.

Anspiele

Sie können auf sehr anschauliche und lebendige Weise das Thema aufgreifen und steuern ihren Teil zur Verkündigung bei.

Erlebnisberichte (Zeugnisse)

Dies sind Bekenntnisse einzelner Gemeindeglieder, die in Absprache mit dem Gottesdienstleiter (Pastor) relativ kurzfristig in den Ablauf einfließen können, um die Gemeinde in ihrem Glauben zu ermutigen.

Prophetische Worte

Seit vielen Jahren gibt es in unserer Gemeinde nach neutestamentlichem Vorbild Menschen, denen durch Gottes Geist Gedanken und Bilder für eine konkrete Situation gegeben werden. Daher können solche Impulse – in Rück-

sprache mit der Leitung – auch spontan eingebracht werden.

An all diesen Erläuterungen mag deutlich werden, dass unsere neue Grundform des Gottesdienstes nicht in Stein gemeißelt ist, sondern durchaus lebendig und beweglich sein kann und auch sein darf, je nachdem, wie es die Bedürfnisse der Gemeinde erfordern.

*Pastor
Jürgen Harting*

Im nächsten Gemeindebrief fahren wir fort mit den Erläuterungen zum 3. Segment des Gottesdienstes:

Das Abendmahl.

Hallo liebe Gemein- demitglieder!

Seid 01. Februar 2018 bin ich die neue Pfarramtssekretärin in unserer Kirchengemeinde.

Viele, die mich kennen, haben mich herzlich begrüßt. Doch es gibt Gemeindemitglieder, die mich noch nicht kennen, denen möchte ich mich vorstellen.

Mein Name ist Alexandra Krösmann, geb. Baars, ich bin 42 Jahre und lebe seit fast 20 Jahren in Müden. In meiner Kindheit und Jugend war ich öfter in Müden, meine Oma Grete lebte hier, ich wohnte damals in Langlingen.

Als ich meinen Mann kennenlernte, zog ich hier her. Mein Mann, Harald Krösmann, 48 Jahre, und ich haben zwei Kinder, Hagen, 14 Jahre, und Anneke, 12 Jahre.

Im Nebenerwerb führen wir einen landwirtschaftlichen Betrieb mit viel Leidenschaft. Außerdem arbeite ich noch 12 Wochen im Jahr im Sibylla-Merian-Gymnasium.

Meine Hobbys sind

mein Garten und Kochen, das brauch' ich zur Entspannung!

Als unsere Kinder noch im Kindergarten waren, habe ich begonnen, mich ehrenamtlich zu engagieren. Erst als Elternvertreterin im Kindergarten, dann im Schulvorstand in der Grundschule und im Gymnasium wieder als Elternvertreterin.

Bei der letzten Gemeinderatswahl wurde ich als Ratsmitglied gewählt.

All diese Aufgaben machen mir viel Spaß, schließlich kann man sich ins Dorf- und Schulleben einbringen. Hilfe und Unterstützung wird in vielen Bereichen gebraucht!

Als Anneke mit dem KU 4-Unterricht begonnen hat, durfte ich als Mitarbeiterin das Team unterstützen. Da lernte ich die Kirchengemeinde besser kennen und merkte immer mehr, hier fühle ich mich zu Hause.

Während der Gottesdienste erlebte ich eine Herzlichkeit und Geborgenheit, die ich vorher nicht erwartet hatte.

Als Ende letzten Jahres die Stelle der Pfarr-



Alexandra Krösmann

amtssekretärin ausgeschrieben wurde, musste ich mich darauf bewerben, irgendetwas zog mich zur Kirche.

Jetzt, wo das erste Vierteljahr vorbei ist, muss ich sagen, es war richtig. Der Aufgabengereich ist vielfältig, man lernt Gemeindemitglieder kennen, bearbeitet die täglichen Aufgaben und tauscht sich aus, damit das Gemeindeleben weiter so bunt und vielfältig bleibt.

Alexandra Krösmann

Petri 4 Men die zweite Aktion

Nicht atemberaubend, sondern ohrenbetäubend – wenn nicht die Micky-Mäuse (Gehörschutzkapseln) gewesen wären, die sich die 13 Teilnehmer an der zweiten Petri 4 Men-Aktion am 11. Februar 2018 anlässlich des Wurftaubenschießens im Schießpark Celler Land über die Lauscher gestülpt hatten. Wie schon zuvor bei der ersten Aktion, dem Quadfahren in Wesendorf, ging auch diesmal ein Gottesdienst mit ei-

ner speziell auf die Aktion abgestimmten Predigt, hier mit dem Thema „Mut tut gut!“ voraus. Nach dem gemeinsamen Mittagsimbiss im Haus der Kirche starteten alle in den Schießpark. Nach einer Einweisung in das Wurftaubenschießen und die Sicherheitsvorschriften traten dann drei „Rotten“ (Gruppen) gegeneinander an. Im Gegensatz zum Kugelschießen mit Büchsen auf beispielsweise eine fest installierte Zielscheibe stellt das Schießen mit Schrot aus Flinten auf eine Wurftaube

(„Tontaube“) eine wesentlich anders geartete Herausforderung dar, denn die Dinger sind in ihrem Flugverlauf unvorhersehbar und auch ganz schön schnell. Wie im richtigen Leben mussten alle erfahren, was es heißt, sein Ziel zu verfehlen, aber dennoch mutig dranzubleiben. So gab es dann auch ein paar satte Treffer, die mit allgemeinem Jubel gewürdigt wurden.

Robert P. Schulte





Petri 4 Men – die Dritte

Nachdem wir es im Frühjahr auf dem Schießstand richtig knallen ließen, begeben wir uns am **12. August 2018** mit der nächsten Männeraktion aus unserer Reihe Petri 4 Men in ruhigeres Fahrwasser - genau genommen mit dem Kanu auf die Oker. Direkt nach dem Hauptgottesdienst (Thema: „Mit Erfolg scheitern“) begeben wir uns in Fahrgemeinschaften nach Seershausen, um dort in Kanus auf dem Wasserweg nach Müden zurückzupaddeln und dabei für ca. 3 Stunden unterwegs zu sein. Wieder in Müden angekommen (so gegen 15 Uhr), erwartet uns frisch Gegrilltes, sodass wir die Tour in gemütlicher Runde beschließen können.

Männer – ich freue mich auf euch!
Pastor Jürgen Harting

Kosten: 12,50 € pro Person
Anmeldung: erforderlich bis 3. August 2018 bei Pastor Harting
unter Tel. 3023148
oder E-Mail an juergen.harting@evlka.de
Mitbringen: Zu trinken für unterwegs und ggf. etwas Proviant

Majuwi 2018 Wundervoll

Wann beschreiben Sie etwas als „wundervoll“? Wenn etwas großartig oder herrlich ist? Wundervoll - unter diesem Thema stand die die 5-tägige Konfirmandenfreizeit im „Maritimen Jugenddorf Wieck“ an der Ostsee. 5 Tage mit insgesamt 360 Leuten aus 8 Gemeinden zusammen zu sein, das heißt: tolle Leute treffen, morgens und abends Staunen über Gott in professionell gestalteten Plenumszeiten in der großen Halle, Singen mit einer tollen mitreißenden Band, ins Nachdenken kommen über die Anspiele eines

ausdrucksstarken Theaterteams und alltagsnahe und jugendgemäße Predigten. 5 Tage MAJUWI bedeuten Spaß haben in kreativen und sportlichen Aktionen am Nachmittag, Strandspaziergänge, gutes Essen und die Möglichkeit, den Tag an der „Wunder-Bar“ mit ein paar Cocktails (natürlich alkoholfrei J) in der Lounge ausklingen zu lassen.

Wir hörten etwas über den
#wundervollen Gott, der alles wundervoll schuf,
#über ein voll verwunderliches Thema - die Sünde und der Mensch,

#das wundervollste Geschenk - Jesus und #wie ein Leben als Christ wundervoll wird.

Gott ist nicht fern - das war erfahrbar auf MAJUWI 2018 und einige Konfis wurden ermutigt, sich diesem wundervollen Gott zuzuwenden. Es gab viele Gespräche und manch einer fasste einen persönlichen Entschluss, in einem persönlichen Segnungsgebet von nun an mit diesem Gott durch ein neues Leben zu gehen. 5 Tage voller LEBEN, Begegnungen und Erfahrungen, in denen auch neue Freundschaften



geschlossen wurden. Und so kamen wir nach einer guten Heimfahrt etwas erschöpft, zufrieden und doch auch erfüllt wieder in Müden an. MAJUWI 2018 war eine tolle Zeit und ... irgendwie auch wundervoll!

Anja Mannel



Hier noch ein paar O-Töne einer besonderen Konfirmandenfreizeit

Ich fand auf MAJUWI alles super, aber besonders hat mir der Lobpreis gefallen, da man sich total frei gefühlt hat und die Atmosphäre echt cool war. Auch das Gelände war echt schön, da das Meer nicht weit weg war. Insgesamt war es eine richtig schöne Erfahrung. Den Workshop British Bulldog fand ich super und es ist mir in einem der Vorträge neu bewusst geworden, wie toll Gott alles geschaffen hat.

Tirza Lohser

Ich fand MAJUWI sehr gut, es war eine wundervolle Zeit. Und ich habe mich in der Gemein-

schaft wohlfühlt. Die Unterkunft hat mir auch gefallen, es war alles sauber und die Zimmer waren schön eingerichtet. Alle Mitarbeiter waren total gut drauf. Sehr freundlich und hilfsbereit. Es war alles sehr gut organisiert mit den Plenumszeiten und es wurden verschiedene Workshops angeboten.

MAJUWI war wundervoll!

Ein Konfirmand

Für mich war die MAJUWI ein wundervolles Erlebnis, das ich so schnell nicht vergessen werde. Ich habe dort ganz viele nette und tolle Leute kennengelernt und außerdem habe ich jeden Tag Gottes Nähe



(Fortsetzung von Seite 41)

gespürt. Ganz besonders ist mir ein Abend in Erinnerung geblieben, wo es um die Kreuzigung ging und darum, dass Jesus für meine Sünden gestorben ist. Mir hat es so gut gefallen, dass ich nächstes Jahr auf jeden Fall wieder mit möchte.

Jule Jünemann

Meine Eindrücke von MAJUWI sind sehr positiv. Mir hat bisher keine Freizeit so viel Spaß gemacht wie MAJUWI. Die nette und herzliche Umgebung, die tollen



Workshops, z.B. Brettler oder British Bulldog, haben mir gefallen (beides sind Spiele mit „Vollkörperkontakt“). Das Ziel bei beiden ist

es, den Gegenspieler von einem bestimmten Punkt fernzuhalten), aber auch die interessanten Beiträge von allen Pastoren und Predigern haben mir viel Spaß gemacht und mir auch sehr geholfen, meinen Glauben zu festigen. Ich habe bei dieser Freizeit einfach gespürt, dass Gott bei mir ist. Das habe ich noch nie so gemerkt - es wurde mir warm ums Herz, ein wundervolles Gefühl.

Ein Konfirmand



Ich war zum ersten Mal mit auf MAJUWI und es war der Hammer! Vor MAJUWI habe ich schon an Gott geglaubt, trotzdem konnte ich noch weiter im Glauben wachsen. Gott hat mich neu berührt und ich



konnte ihn noch besser kennenlernen. Es war wie ein Wiederaufleben lassen des Glaubens. Am besten hat mir immer das Plenum gefallen, besonders die Atmosphäre beim Lobpreis. Es ist wirklich eine tolle Erfahrung, die man gemacht haben muss!

Alina Twele

Auf MAJUWI habe ich besonders beim Lobpreis gespürt, dass Gott da war. Alle in der Halle haben laut mitgesungen und manche konnten gar nicht mehr richtig still stehen vor Freude. Da hab ich gesehen, dass Gott wirklich da ist.

Ein Konfirmand



Anmeldung zum Konfirmandenunterricht KU4 & KU8

Das Ende des Schuljahres rückt langsam näher und damit auch die neuen Jahrgänge im Konfirmandenunterricht unserer St. Petri-Gemeinde.

Wie in jedem Jahr versuchen wir, möglichst alle anzuschreiben und auf diesem Weg die Anmeldeformulare etc. zukommen zu lassen. Aber selbst wenn Sie uns durch die Maschen gegangen sind, ist die Anmeldung über das Pfarramt jederzeit möglich. Für den Unterricht im 4. Schuljahr sowie für die Hauptkonfirmanden im 8. Schuljahr bieten wir einen Elternabend an, bei dem Sie alle noch offenen Fragen stellen können und von uns weitere relevante Informationen bekommen.

Ich freue mich auf Ihre Anmeldung!

*Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Pastor
Jürgen Harting*

Der Elternabend zur Anmeldung des neuen KU4-Jahrgangs 2018/2019

mit allen Informationen findet am 19.06.2018 um 19.00 Uhr im Haus der Kirche statt.

Die Begrüßung der Kinder erfolgt dann im Familiengottesdienst am 19.08.2018 um 10 Uhr.

Der Elternabend zur Anmeldung des neuen KU8-Jahrgangs 2018/19

mit allen Informationen findet am 20.06.2018 um 19.00 Uhr im Haus der Kirche statt.

Die Begrüßung der Hauptkonfirmanden erfolgt dann im Gottesdienst am 12.08.2018 um 10 Uhr.

Als **Konfirmationstermine** sind vorgesehen der 19. und der 26. Mai 2019.

Projekt Licht und Ton

Im letzten Gemeindebrief hatte unsere Diakonin Anja Mannel von dem Projekt Kirchenmusik berichtet und von den vielfältigen Möglichkeiten gesprochen, Musik zur Ehre Gottes in unseren Gruppen und besonders im Gottesdienst einzusetzen.

Etwa zur gleichen Zeit, als das Konzept zur Kirchenmusik entstanden ist, hat Timo Steinke dem Kirchenvorstand ein Projekt vorgestellt, dass das Projekt Kirchenmusik unterstützt und sich mit den Rahmenbedingungen von Musik und Technik befasst.

Das Projekt: LICHT UND TON

Ausschlag gebend für das Projekt war die, in die Jahre gekommenen Anlagenteile in der Kirche und im Haus der Kirche (insbesondere im Bereich der Jugendarbeit). Durch defekte Teile und nicht ausreichende Kapazitäten mussten immer wieder Anlagenteile z.T. kostenpflichtig für größere Veranstaltungen dazu geliehen werden.

Außerdem wurde von Gemeindegliedern oft die mangelhafte Beleuchtung in der Kirche angesprochen.

Schnell war allen klar, diese Investition kann nur mit Hilfe ihrer Spenden realisiert werden.

So haben wir sie im Dezember 2016 um, Unterstützung für dieses Pro-



jekt gebeten. Vielen Dank für die hohe Summe, mit der wir ab Dezember 2016 in die Planung und Umsetzung starten konnten.

In der ersten Phase der Umsetzung konnte ein neues digitales Mischpult beschafft und pünktlich zum Krippenspiel 2016 in Betrieb gehen. Durch die Verdopplung der Kanäle, war es nun möglich alle Schauspieler mit Mikrofonen zu versorgen und

durch die neue Technik für jede Szene per Knopfdruck die richtigen Einstellungen für den Klang in der Kirche aufzurufen. Und von nun an musste auch nicht mehr in den allgemeinen Gottesdiensten „hin und her gesteckt“ werden. Ganz nebenbei hat eine dieser Tasten heute eine besondere

Funktion:

Die „Gisela-Taste“, wie unsere Techniker sie liebevoll getauft haben.

Mit dieser Taste ist es für unsere Organistin (Gisela Wieg-

mann) möglich, die Kirchenanlage für traditionelle Gottesdienste, Trauungen oder Taufen, bei denen kein Techniker anwesend ist, eine vorprogrammierte Grundeinstellung aufzurufen. (Danke Gisela, dass du das machst.)

In der zweiten Phase wurden nun weitere notwendige Komponenten für das Haus der Kirche und die Kirche angeschafft:

Im HdK wurde das alte,

defekte Mischpult gegen den kleinen Bruder des Pultes aus der Kirche getauscht, so dass die Techniker nur einen Mischpulttyp kennen müssen. Außerdem wurden neue Bühnenstrahler in LED-Technik beschafft, die insbesondere im Jugendgottesdienst „RiseUp“ zu Einsatz kommen, aber auch für größere Veranstaltungen in der Kirche genutzt werden.

Für die Kirche lag der Anspruch bei der Beleuchtung auf einer gleichmäßigen Beleuchtung des Altarraums, aber auch auf eine Beleuchtung, die der jeweiligen Stimmung bzw. dem Zweck angepasst werden kann. Auch sollte hier die Steuerung ähnlich einfach sein, wie beim Mischpult mit der „Gisela-Taste“.

Es wurden LED-Bars für die Hintergrundbeleuchtung und Spots für die Ausleuchtung von vorne beschafft. Für die seit Jahren defekte Dimmersteuerung der Kronleuchter wurde Ersatz beschafft und eine digitale Lichtsteuereinheit wurde eingebaut.

In der noch ausstehen-

den dritten Phase kann nun die Lichttechnik in der Kirche fertig montiert und in Betrieb genommen werden. Dazu waren im Vorfeld noch einige Arbeiten an der teils defekten Kirchen-Elektrik von 1963 not-

wendig, so dass es nun in den kommenden Monaten weiter gehen kann.

Gemeinsam mit Jung und Alt sollen nun... die Lampen an ihren Platz montiert und ausgerichtet werden.

... der „Kabelsalat“ und die Lampen im hinteren Altarraum sollen sauber in einer Holzkrippe verbaut werden. Damit sich das moderne Licht möglichst unbemerkt in die alte Architektur der Kirche integriert.

Der neue Kirchenvorstand lädt ein zur Gemeindeversammlung.

Am Mittwoch, 22. August 2018, um 20 Uhr findet in der St. Petri-Kirche eine Gemeindeversammlung statt, zu welcher alle interessierten Gemeindeglieder eingeladen sind.

Der neu gewählte Kirchenvorstand wird dabei über seine weitere Arbeit und über sonstige Entwicklungen innerhalb unserer Kirchengemeinde Auskunft geben.

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

1. *Andacht*
2. *Zuständigkeiten und Fachausschüsse des Kirchenvorstands*
 - *Information über Zuständigkeiten*
 - *Besetzung Ältestenrat**
 - *Besetzung Fachausschüsse (Friedhof, Gottesdienst u.a.)**

** für die Besetzung von Ausschüssen und Ältestenrat können Vorschläge aus der Versammlung gemacht werden*
3. *Maßnahmen für 2018/19*
4. *Bericht des Pfarramtes*
5. *Bericht zu den Finanzen der St. Petri-Kirchengemeinde*
6. *Informationen zum Besetzungsverfahren der Diakonstelle und deren Finanzierung*
7. *Vorstellung von Ergebnissen der Arbeit unseres Teams für Qualitätsentwicklung (QE)*
8. *Information von Gemeinde für Gemeinde*
9. *Terminhinweise*
10. *Verschiedenes*
11. *Abschluss und Segen*

Änderungen vorbehalten!

... die Dimmer für Kronleuchter und Seitenbeleuchtung eingebaut werden

... die verschiedene Szenen in der Steuereinheit programmiert werden (Mal sehen wer diesmal zum Paten / zur Patin für die Grundeinstellung wird?)

Insgesamt konnten wir mit ihren Spenden in diesem Projekt bisher ca. 9000 Euro investieren. DANKE.

Aber warum so viel neue Technik?

Wir sind der Überzeugung, dass die Technik den Gottesdienst und die Musik und damit das Reich Gottes unterstützt. Technik soll im besten Fall nicht auffallen, sondern uns unterstützen, Gott in unseren Gottesdiensten zu begegnen.

Unser Ziel ist es generationsübergreifend Motivation zu erhalten und



zu fördern. Mit Hilfe der neuen Anlagenteile soll die Motivation aller Beteiligten erhalten werden, sich in Veranstaltungen der Kirchengemeinde zu investieren. Aber noch mehr soll es „alte und neue“ Gemeindeglieder motivieren, ihr Können mit Freude einzubringen.

Mit der neuen Technik wollen wir jedem dazu die Möglichkeit geben. Ein großer Dank für das Projekt geht an Timo Steinke, der das Konzept entwickelt und die Umsetzung angestoßen hat. Aber auch an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die bisher mit Ideen und Tatkraft beteiligt waren.

*Für den Kirchenvorstand
Thore Kisser*



Impressionen aus der Jugendarbeit

Gemeinschaft, Spaß, Glauben leben, Essen, Singen und Spielen - das sind Stichworte aus der Jugendarbeit. Ob im Jugendgottesdienst RiseUp, im Jugendkreis oder bei den Proben in der Jugendband - Gemeinschaft haben miteinander und mit Gott - darum geht's und darum treffen wir uns immer wieder gern. Hier ein paar Impressionen aus der Jugendarbeit.

